

Hydroecia micacea Esp.
Amphipyra tragopoginis L.
Tapinostola elymi Tr.
Taeniocampa gothica L.
Orthosia macilenta Hbn.
Plusia gamma L.
Larentia vittata Bkh.
Earias chlorana L.
Spilosoma menthastri Esp.
Lithosia complana L.

Wenn man aus der Zahl der in der Lampenkuppel gefundenen Stücke auf die Häufigkeit der einzelnen Arten schließen darf, so ist *Agrotis cursoria* Hufn. als gemein zu bezeichnen, als häufig *Agrotis ripae* Hbn.; erstaunlich ist es, daß *Agrotis praecox* L., die bei Bremen bisher nur zweimal gefunden wurde, mit 7 Stück vertreten war. Daß gewisse andere in Nordwestdeutschland sonst häufige Arten nicht vorhanden waren, liegt vielleicht daran, daß diese durch Licht nicht angelockt werden. Jedenfalls habe ich in meinem Heimatorte Lesum bei Bremen, die Beobachtung gemacht, daß viele bestimmte Arten sicher am Licht zu finden sind, manche nur ausnahmsweise angelockt werden, dagegen viele gar nicht durch das Licht beeinflusst werden. Es wäre eine dankbare Aufgabe, das Verhalten der Schmetterlinge gegen Licht zu beobachten.

Außer den oben genannten Arten, deren Flugzeit nicht festzustellen ist, kamen im September noch folgende Arten auf der Insel vor:

Pieris brassicae L.
 „ *rapae* L.
Gonepteryx rhamni L.
Pyrameis atalanta L.
Pyrameis cardui L. (diese Art scheint 1928 ein Flugjahr gehabt zu haben).
Vanessa io L.
 „ *urticae* L.
 „ *polychloros* L.
Polygonia (c-album) L.
Argynnis lathonia L.
Coenonympha pamphilus L.
Chrysophanus phlaeas L.
Macroglossum stellatarum L. (am 20. September 1928 an Nachtkerze fliegend).
Plusia gamma L. (gemein).
Larentia siterata Hufn. (am 20. September 1928 in einem frischen Stück).

Außer den bisher bekannten 186 Großschmetterlingen der ostfriesischen Inseln (siehe O. SCHNEIDER, Die Tierwelt der Nordseeinsel Borkum, Abh. Nat. Ver. Bremen V. 16 pag. 84—96) sind von mir also nicht weniger als 8 Arten aufgefunden, die bislang von dort noch nicht aufgeführt wurden. Es ist dies, wenn man den kurzen Aufenthalt auf der Insel in Betracht zieht, eine nicht gerade kleine Zahl, und es darf daher wohl geschlossen werden, daß bei planmäßigem Sammeln sich diese Zahl noch vergrößern lassen wird. Es dürfte auch zu untersuchen sein, ob sämtliche von mir festgestellten Schmetterlinge auf der Insel heimisch sind, oder ob sie von der nahe gelegenen Festlandsküste zugeflogen sind.

Entomologische Beratung der Terrarienf Freunde.

Fast alle Terrarienf Freunde und Züchter von Terrarientieren haben mehr oder weniger große Schwierigkeiten mit der Beschaffung von Futtertieren. Man beschränkt sich meistens auf die Zucht von Mehlwürmern, die ihre Unannehmlichkeiten hat; außerdem sind Mehlwürmer eine für wenige Terrarientiere bekömmliches Futter; für die Aufzucht junger Tiere sind sie gar nicht geeignet. Es ist überhaupt außerordentlich schwierig, für junge Lurche das nötige Futter zu beschaffen. Manche Ratgeber empfehlen die Aufzucht von Fliegen und Maden, und das ist doch eine höchst unappetitliche Beschäftigung.

Hier könnte der Entomologe mit seinen Erfahrungen einmal einspringen. Alle Terrarientiere fressen glatte Raupen gerne; und für die Jungtiere sind kleine Räumchen das beste Futter. Die meisten Terrarienf Freunde sind aber über die Lebensweise der geeigneten Futterraupen nur sehr mangelhaft unterrichtet. Könnte nicht ein erfahrener Entomologe folgende Aufgabe entwerfen: eine Zusammenstellung aller Schmetterlingsarten mit glatten Raupen; Angabe der Futterpflanzen, Fundstellen und der Fundzeit; Mitteilungen über die beste Pflege dieser Raupen usw. In Betracht kommen natürlich nur solche Schmetterlingsarten, die verhältnismäßig häufig auftreten und deren „Verarbeitung“ im großen dem Entomologen keinen Abbruch tut.

Es gibt Zeitschriften für Terrarien und Aquarien, die eine solche Zusammenstellung — wenn sie nicht allzu umfangreich ist — gegen Honorar gerne veröffentlichen. Außerdem könnte der erfahrene Sammler durch Vermittlung solcher Zeitschriften sehr wahrscheinlich für Jungraupen oder Schmetterlinge ein besonderes Absatzgebiet eröffnen. Ich bin gerne bereit, mich mit Entomologen in Verbindung zu setzen, die Lust zu der Arbeit oder dem Raupenabsatz haben, um ihnen die zuständigen Stellen mitzuteilen und ihnen zu sagen, worauf es ankommt.

Dr. H. Schütze.

Berichtigungen.

- Nr. 7, S. 27 b Zeile 26 von oben statt *anders ist* lies: „*anders bemerkt ist*“.
 Nr. 7, S. 27 b Zeile 28 von unten statt *incompleta* lies: „*incompleta*“.
 Nr. 7, S. 27 b Zeile 19 von unten statt *Rundfeld* lies: „*Randfeld*“.
 Nr. 7, S. 27 b Zeile 8 von unten ist „*fa.*“ zu streichen.
 Nr. 7, S. 28 a Zeile 29 von unten statt *etwa* lies: „*etwas*“.
 Nr. 7, S. 28 b Zeile 25 von unten statt *Drc. Die* lies: „*Drc. die*“.
 Nr. 8, S. 31 b Zeile 31 von unten statt *139a¹* lies: „*1399a¹*“.
 Nr. 8, S. 31 b Zeile 25 von unten statt *vorwärts* lies: „*einwärts*“.
 Nr. 8, S. 32 a Zeile 10 von oben statt *wie HERRICH-* lies: „*wie ihn HERRICH-*“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Schütze H.

Artikel/Article: [Entomologische Beratung der Terrarienfreunde. 48](#)